

Frieden schaffen ohne Waffen -

Die Grundlage des Berliner Appel

Vor 40 Jahren wurde 1982 folgender Berliner Appel von Robert Havemann und Rainer Eppelmann verfasst.

Ich habe ihn geringfügig geändert und etwas aktualisiert:

„Es kann in Europa nur noch einen Krieg geben, den Atomkrieg. Die angehäuften Waffen werden uns nicht schützen, sondern vernichten. Wir werden alle längst gestorben sein, wenn die Soldaten in den Panzern und Raketenbasen und die Generäle und Politiker in den Schutzbunkern, auf deren Schutz wir vertrauten, noch leben und fortfahren zu vernichten, was noch übrig geblieben ist.

Darum: Wenn wir leben wollen, fort mit den Waffen! Und als erstes: Fort mit den Atomwaffen ! Ganz Europa muß zur atomwaffenfreien Zone werden. Verhandlungen zwischen den Regierungen über die Entfernung aller Atomwaffen aus Euro (und aus der ganzen Welt).

Wir schlagen vor, dass weiterhin Gespräche zwischen den feindlichen Standpunkte geführt werden. Wir brauchen Seminare und Diskussionsformen in einer Atmosphäre der Toleranz und der Anerkennung. Ebenso das Rechts auf freie Meinungsäußerung über die Fragen des Friedens und der Friedensmethoden. Dazu sind Angeboten mit Friedensforschern zu suchen und zu führen. Jede Bekundung des Friedenswillens in der Öffentlichkeit ist zu billigen und zu fördern, wir wenden uns dazu an die Öffentlichkeit und an unsere Regierungen.

Des Weiteren schlagen wir vor :

- a) Verzicht auf Produktion, Verkauf und Einfuhr von sogenanntem Kriegsspielzeug.*
- b) Einführung einen Unterricht über Fragen des Friedens an unseren Schulen.*

- c) Erhöhung der Ehrenamtsplätze für soziale Friedensdienste
d) Verzicht aller Demonstrationen militärischer Machtmittel in der Öffentlichkeit,
stattdessen nutzen unsere staatlichen Feiern dazu, den Friedenswillen des Volkes kundzutun.
e) Verzicht auf die Übungen zur sogenannten Zivil-Verteidigung?
Da es im Atomkrieg keine Möglichkeit einer sinnvollen Zivil-Verteidigung gibt, wird durch diese Übungen nur der Atomkrieg verharmlost und ist somit schon eine Art psychologischer Kriegsvorbereitung.

Frieden schaffen ohne Waffen – das bedeutet nicht nur: Sicherheit zu schaffen für unser eigenes Überleben. Es bedeutet auch das Ende der sinnlosen Verschwendung von Arbeitskraft und Reichtum für die Produktion von Kriegswerkzeug und die Aufrüstung riesiger Armeen junger Menschen, die dadurch der produktiven Arbeit entzogen werden. Wir sollten lieber den Hunger in aller Welt beseitigen, die Ungerechtigkeiten abschaffen statt fortzufahren, unseren Tod vorzubereiten?

*Selig sind die Sanftmütigen,
denn sie werden das Erdreich besitzen (Jesus von Nazareth in der Bergpredigt)*

Das Gleichgewicht des Schreckens hat den Atomkrieg bisher nur dadurch verhindert, dass es ihn immer wieder auf morgen verträgt hat. Vor diesem herannahenden Morgen des Schreckens fürchten sich die Völker. Sie suchen nach neuen Wegen, dem Frieden eine bessere Grundlage zu geben. Auch der „Berliner Appell“ ist ein Ausdruck dieses Suchens. Denkt über ihn nach, macht unseren Politikern Vorschläge und diskutiert überall die Frage: Was führt zum Frieden, was zum Kriege?“

**Geringfügig ergänzt und aktualisiert
Detlef Flüh, Diakon i. R. 08. Juni 2022**